

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentau, Pa. gedruckt und herausgegeben von G. Adolph Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 13.]

Mittwoch, den 2ten April, 1840.

[No. 5.

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Vogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahrs, in Vorauszahlung. Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angezählt.

Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Bierck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingedruckt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents.—Größere nach Verhältnis.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingeschlagen werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Schild zum

Schwarzen Pferd.



Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er den alten Standplatz, bekannt unter dem Namen von "Schöner's Wirthshaus," in Hannover Taun's, bezogen hat, woselbst er zu jeder Zeit bereit sein wird, Reisende sowohl wie andere auf die beste Art zu bewirthen. Die Ställe sind geräumig, und sein Tisch und Bar wird zu jeder Zeit mit den besten Speisen und Getränken versehen sein.

Er hofft auf die geneigte Kundschaft des Publikums und versichert daß nichts auf seiner Seite fehlen soll, um seine Gäste und Reisende auf die beste und billigste Weise zu bedienen.

Das Sattler-Geschäft wird von ihm daselbst in allen dessen Zweigen fortbetrieben. Charles Reinschmidt. April 1. nq-4m

Ein neuer Wirth!



Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige, daß er das wohlbekannte Wirthshaus bezogen hat, bekannt unter dem Namen von Billig's Wirthshaus, und legthin benohnt von Charles Guth, gelegen in Süd-Weithal; woselbst er bereit sein wird seine Gäste und Reisende auf die beste Art zu bewirthen. Der Tisch und Bar wird stets mit den besten Speisen und Getränken versehen sein, und die Stallung ist gut und geräumig. Er hofft, durch gute Bewirthung und Billigkeit in seinen Forderungen, die Kundschaft des Publikums zu erhalten.

Das Schneider-Geschäft wird von ihm an obigen Orte fortgeführt werden, und da er eine erfahrene Hand in demselben ist, so hofft er auf die Kundschaft dieser Nachbarschaft. Daniel Guth. April 1. nq-4m

Warnung.

Da wir in Erfahrung gebracht haben daß Andreas Kunze, von Heidelberg Tsch. Lecha County, schon an einigen Orten Schulden gemacht hat, so diene dieses hiermit zur Nachricht, daß unterzeichnete Agenten des besagten Kunze keine von seinen so gemachten Schulden bezahlen, außerdem sei zeigen eine schriftliche Anweisung von denselben vor. John G. Her, Agenten Henry Henryson von Andreas Kunze. März 25. nq-3m

Nachricht.

Salomon Gangerwe, Scire Facias, für vs Jacob Heine, Mechanics Kien, im May Termin, 1840 No. 14.

Nachricht wird hiermit gegeben an alle Anforderungen habende und dabei Interessirte, daß ein Scire Facias in der obigen Sache aus der Court von Common Pleas von Lecha County ergangen ist, welcher den 4ten Tag May nächsten zurück zu liefern ist, auf ein Mechanics Kien auf ein zweistöckiges Haus, als das Eigentum von Jacob Heine, des Angeklagten, liegend an der Südseite von Andrewstraße, in dem Township Northampton, Lecha County, enthaltend in Front ersagter Straße 18 Fuß und in der Tiefe 22 Fuß. Auf welches alle dabei Interessirte zu achten haben.

Jonathan D. Meeker, Scheriff. Scheriffs-Amt, Allentau, den 1ten April 1840. nq-2m

Klee-Saamen.

Zweihundert Buschel Klee-Saamen werden sogleich von dem Unterzeichneten verlangt. Der höchste Marktpreis soll dafür gegeben werden an dem Tische von John Wilke.

Proclamation.

Einmal der achtbare John Banks, Präsident-Richter in den verschiedenen Courts von Common Pleas vom dritten Gerichts-District, bestehend aus den Counties Berks, Northampton und Lecha, im Staat Pennsylvania, in Kraft seines Amtes Präsident-Richter verschiedener Courts von Dyer und Terminer u. allgemeiner Gefängnis-Erledigung in besagten Counties; und J. F. Nube, jr. und Joseph Sager, Esquires, Gehülfs-Richter der Courts von Dyer und Terminer und allgemeiner Gefängnis-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in besagtem Lecha County, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Dyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung von Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentau, für das County Lecha, auf den ersten Montag im Monat May, welches der 4te Tag des besagten Monats ist, und welche eine Woche dauern wird.

So wird hiermit Nachricht gegeben an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Counties von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigener Person mit ihren Rollen, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Defgleichen, werden auch alle diejenigen, welche gegen Gefangene in dem Gefängnis des Counties Lecha als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtigt, daß sie sich allort und daselbst einzufinden haben, um dieselben zu prosequiren: wie es ihnen Recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentau, diesen 25ten Tag März, im Jahr uners Herrn 1840.

Gott erhalte die Republik! Jonathan D. Meeker, Scheriff. Scheriffs-Amt, Allentau März 25. 1840

Berhör-Liste.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Rechtsfälle, welche verhandelt werden sollen in der Court von Common Pleas, in und für Lecha County, anfangend am Montage, den 4ten nächsten May, 1840, und welche eine Woche dauern soll.

- 1) Jonathan Smith und Peter Lynn, Administratoren von Samuel Egner, gegen Samuel Egner.
- 2) Selfridge und Wilson, gegen Margareth Wilson.
- 3) Heinrich Kels, gegen John Mecker.
- 4) Jacob Dehn, Endorser von William Krey, welcher Endorser war von Walter S. Kvingston, gegen John Wolf.
- 5) Peter Schell, gegen Simon Frankensfeld.
- 6) Jacob Bechtel, gegen John Johnson.
- 7) John Annemacher, gegen John Gammewer.
- 8) John Schumacher, gegen Jacob Zimmermann.
- 9) Nathau Whitley, gegen J. u. R. Hunter, für die Firma von Hunter und Miller.
- 10) Walter S. Kvingston, gegen Heinrich Reichert.
- 11) Charl. Ebelman, gegen Charl. Merk.
- 12) Heiter R. Kildare, durch ihren nächsten Freund William Kildare, gegen George Meyer.
- 13) Moses Buchader, Administrator von Margareth Buchader, gegen Jac. Hartman.
- 14) Maj. John Smith, gegen Nathan Buchman.
- 15) Abraham Worman, gegen George Wetherold und David Keiser.

Jesse Samuels, Prothonotar. Allentau, März 25. nq-3m

Letzte Erinnerung.

Alle diejenige, welche noch schuldig sind in den Büchern von Reuben Guth, Buchdrucker und ehemaliger Herausgeber des "Lecha Patriot", werden hiermit zum letztenmal erinnert ohne Fehl sogleich bei dem Untersdriebenen in Allentau anzukommen und Nichtigkeit zu machen, widrigenfalls Unkosten unvermeidlich sind. John J. Krause. Allentau, April 1. nq-1m

Millerstaun Cavallerie.

Die sämtlichen Mitglieder dieser Compagnie werden hiermit ersucht einer Versammlung beizuwohnen, welche an dem Hause von Gideon J. D. er, in Treerlertau, am Samstag den 11ten April, um 1 Uhr Nachmittags, gehalten werden soll, um sich wegen der Wahl eines neuen Capitans zu besprechen. Pünktliche Bewohnung wird erwartet. Auf Verlangen Der Compagnie. April 1. nq-2m

Ein Müller.

Ein guter Müller, der sein Geschäft gründlich versteht, wird sogleich bei dem Untersdriebenen, in Heidelberg Taunship, verlangt.—Ein lediger Mann würde den Vorzug haben. Adam German, Müller.

Evans' Kamillen Pillen

"Opifer per orbem dior."

Dr. Evans dient den Leidenden. Die Kamillenblume (oder wie sie in der Kunstsprache genannt wird, Anthemis nobilis oder Chamaemelum, vom griechischen Worte Kamai, auf dem Boden, und Milon, ein Apfel; weil sie auf dem Boden wächst und wie ein Apfel riecht hat eine schmutzig weiße Farbe, starken Geruch und bitterem aromatischen Geschmack.

Kamille ist ein mildes Stärkungsmittel, in kleinen Dosen auf dem Magen anwendbar und ihm zuträglich. Es ist besonders in jenem Zustande allgemeiner Schwäche mit verlorne Appetit anwendbar, die den Wiesbergenden von idopathischen Fiebern oft heilmacht.

An Nervöse und Entkräftete.

Tonic Pillen.—Die Eigenschaften von Evans' Kamillen Pillen sind der Art, daß Herzfloßen, zitternde Hand, schwindliche Augen und beunruhigtes Gemuth vor ihren Wirkungen verschwinden, wie nächtliche Dünste vor dem wohlthätigen Einflusse der Morgensonne. Sie sind seit lange bei Heilung von Wechselfiebern, verbunden mit Fiebern unregelmäßiger Art, begleitet von Darmverstopfung glücklich angewendet worden.

Die tonische Medizin ist für Nervenkranheiten, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit und deren Folgen, wie Mangel an Appetit, Magenverengung, Schärfe, unangenehmer Geschmack im Munde, Geräusch in den Eingeweiden, nervöse Symptome, Mattigkeit, wenn das Gemuth unruhig, abgesspannt, gedankenvoll, melancholisch und niedergedrückt erscheint, Auszehrung, dunkler Blick, Delirium und alle andern nervösen Symptome werden diese Pillen sicher und für immer heilen.

Evans' Kamillen-Pillen wurden in Amerika zuerst 1835 eingeführt.

Evans' abführende Kamillen-Pillen, sind aus reinem Pflanzenstoffe zusammengesetzt, nach der strengsten Regime der Wissenschaft und Kunst; sie bewirken nie Uebelkeit und werden garantiert, daß sie folgende Krankheiten heilen, welche aus Mangel an Feuchtigkeit entstehen, nämlich:—Aporplexie, Gallenbeschwerden, Nüsten, Erkältungen, Halsentzündungen mit Geschwüren, Scharlachfieber, Malaria, Cholera, Leberbeschwerden, Nieren- und Blasenkrankheiten, Schauer, die besonders Frauenzimmer heimfuchen, und jene Krankheiten aller Art, welchen die menschliche Natur unterworfen ist und wo der Magen leidet.

Allgemeine Vorschriften.

Dr. Wm. Evans' tonische Kamillen-Pillen müssen drei vor jeder Mahlzeit genommen werden, und sollten sie nicht wirken, zwei oder drei am Morgen, um eine reichliche Entleerung herbeizuführen. Diese Pillen sind im Buchstohr des Friedens-Voten zu haben.

Union Garde,



Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu verammeln, am 25. Montage, als dem 20sten April, an dem Hause von John Dornay in Süd-Weithal Tsch. Pünktliche Bewohnung wird erwartet, in Fehlende einer Strafe von 75 Cents unterworfen sind.

Auf Befehl von Elias Merk, 1ster Lieut. April 1. nq-3m

Doctor Charles Gerafch,



Ist von Millerstaun nach Kutztam gezogen, wo er in dem Hause von Herrn Charles Kus, zwischen Biersbers Eisenloth und Fabers Wirthshaus, wohnt. Er bietet den Einwohnern der Stadt sowohl als der Umgegend seine Dienste hiermit an. April 1. nq-3m

Nachricht.

Die Verwalter der Northampton Wafers-Gesellschaft geben hiermit Nachricht, daß alle diejenigen, welche das Syprant-Wasser für das künftige Jahr zu gebrauchen willens sind, an oder vor dem 11ten nächsten April bei dem Schatzmeister der Gesellschaft, John Eckert, anzukommen haben, um neue Contrakte zu machen, oder ihre vorjährigen zu erneuern. Auf Befehl der Board, John Rice, Secretär.

Jeder Eigenthümer eines Contracts wird höflich ersucht, den Vorschriften desselben genau nachzukommen, widrigenfalls er sich die daraus entstehenden unangenehmen Folgen selbst beizumessen hat. März 11. nq-3m

Harison und Reform!

Allentau Tippecanoe-Club. Die sämtlichen Mitglieder des Clubs werden hiermit eingeladen, sich am nächsten Samstag Abend um 7 Uhr, am Hause von George Wetherold zu versammeln. Diejenige, welche noch Mitglieder zu werden wünschen, können sich bei dieser Versammlung melden. Auf Antrag des Tippecanoe Clubs.



Des Pfan und der Frosch.

Auf eines Bauern Hof gieng einst am Teich, Ein stolzer Pfan spazieren. Man sagt es überhaupt von diesen Thieren, Sie machten ihren Herrn sich gern an Thoreheit gleich.

Der Pfan sah einen Frosch, und rief mit wildem Blick:

Du siehst mich, häßlich Thier, Und schleichst noch nicht einmahl von hier. Verächtlich wandt er sich zurücke, Und warf den runden Augenschwanz, Welche Farben und voll stolzem Glanz, Sieh meine Schönheit an, Bernegerer, und erschrecke!

D sprach der Frosch, wenn ich mich dadurch blenden ließe,

Traut ich im Eigenruhm dir.

Sprich wie ich deinen Reiz entdecke?

Ich sehe nichts von dir,

Als einen dunkeln Pfauch und häßlich dürre Fuße.

Sei nicht zu stolz, wenn man dein Ansehen schätzt.

Der, über den dein Blick dich weit hinauf gefest

Zieht dich auch nur von unten an,

Und sieht am ersten keine Flecken,

Die nicht ein Größrer finden kann.

Doch Reiz und Höheit zu entdecken,

Davon dein Stolz sich viel verspricht,

So weit reicht oft sein Auge nicht.

Ja sorge, wenn du gleich des Vorzug sicher bist,

Daß dich dein Vorzug nie zu Stolz verleite,

Wenn du in einem Stuck den Nächsten übersehest,

So übersehest er dich von einer andern Seite.

Aus Washingtons Leben

Beitelt ein englisches Blatt folgenden interessanten Zug mit: Während das amerikanische Heer im Jahre 1777 bei Valley-Forge gelagert war, kam ein ehrlicher alter Quaker, Namens Potts, durch einen dichten Wald in die Nähe des Hauptquartiers. Pöblich vernahm derselbe in einiger Entfernung unter dichtbelaubten Bäumen eine Stimme welche, je näher er kam, ihn durch ihre Unklarheit immer mehr anzog. Er war nicht wenig verwundert, als er mit Behutsamkeit dem Sprechenden sich nähernd, in demselben den obersten Anführer des Heeres der Ver. Staaten auf seinen Knien im inbrünstigen Gebet begriffen erkannte. Washington war in dem Augenblick, als Potts, den die Bäume verbargen, sich ihm soweit näherten, daß er ihn verstehen konnte, damit beschäftigt, dem Regierer des Weltalls für die Wohltaten die er seinem lieben Vaterlande erwies, zu danken und zugleich die göttliche Gnade zu preisen welche ihn aus dem Dunkel der Menge an die Spitze seines Volkes zur Vertheidigung seiner theuersten Interessen gestellt hatte. Zu gleich sprach er mit Bescheidenheit die geringe Meinung aus, die er von seinen Fähigkeiten hegte, einen so großen Beruf zu erfüllen, und flehete den Himmel um seinen mächtigen Beistand in diesem großen Kampfe an. Nachdem der General geendet hatte, zog sich der ehrliche Quaker zurück und warf sich, da er nach Hause kam, von seinem Gefolge überwältigt, in einen Sessel, unsfähig seiner verwundernden Gattin die Ursache dieser heftigen Bewegung anzugeben. Endlich sprach er: Wenn du mich erschütterst selbst, meine Liebe, so darf dich dies nicht betremden; was ich heute sah werde ich nimmer vergessen; bis jetzt habe ich geglaubt, daß die Pflichten eines Christen und der Beruf eines Soldaten mit einander schlecht hin unverträglich wären; jetzt muß ich aber, wenn ich nicht alles für Täuschung halten soll, glauben, daß Georg Washington ein wahrer Mann Gottes ist, und daß derselbe dazu bestimmt ist, unter göttlichem Beistand große Dinge für sein Land zu vollbringen.

Staat Connecticut, woselbst er durch seinen Fleiß und durch seine Betriebsamkeit ein Cümmchen von 20,000 Thaler zusammengespart hatte. Dergleichen er nicht schreiben konnte, so hielt er sich doch keinen Gehülfen, sondern führte seine Bücher selbst, indem er eigene Zeichen erfunden hatte, um seine Ideen zu Papier zu bringen; die Artikel, die er verkauft hatte, pflegte er gewöhnlich so gut es nämlich gehen wollte, abzuzeichnen. Eines Tages kam ein Kundmann zu ihm, um seine Rechnung zu bezahlen, das Hieroglyphen-Buch wurde hervorgeholt, und unser Kaufmann begann: "Zu der und der Zeit empfingen sie ein Gallon Rum—zu der und der Zeit ein Pfund Thee—zu der und der Zeit ein Gallon Syrup—und zu der und der Zeit einen Käse."—"Erlauben sie, rief der Kundmann, ich habe weder von ihnen, noch von sonst Jemand Käse gekauft, ich mache meinen Käse selbst."—"Sie müssen den Käse erhalten haben, sagte der Kaufmann, denn er steht hier in meinem Buche aufgeführt." Der andere stritt Etwas und Wein, er hätte keinen Käse erhalten, und nachdem sich beide eine geraume Zeit gezankt hatten, fiel dem Kundmann plötzlich ein, daß er einst einen Mühlstein von ihm gekauft habe.—"Getroffen! rief der Kaufmann, ich habe vergessen in der Mitte das Loch zu machen, als ich diesen Artikel in mein Hauptbuch eintrug."

Ueber die Sklaven in Nordamerika.

Ein neues Werk: A Voice from America to England, enthält hierüber folgendes: Die Zahl der Sklaven in Nordamerika ist wahrscheinlich wenig unter 3 Millionen, sie vermehren sich mit größerer Schnelligkeit als die Weißen im Verhältnisse von 14:10, und bilden ein Drittel der Bevölkerung der Sklavenstaaten, abgesehen von 400,000 freien Schwarzen, die in der ganzen Union zerstreut sind. Bei all den gegenseitigen Vorurtheilen und Abneigungen fragt es sich nun: können sie je als gleiche unter derselben Regierungsform leben? Können die Weißen der Schwarzen entbehren in einem Klima, wo die Letztern alle oder fast alle Handarbeit zu verrichten gezwungen sind? Der Verfasser ist geneigt diese beiden Fragen zu vereinen, und meint daß, je mehr die Schwarzen sich dem Stande der Freiheit nähern, desto heftiger werde der Haß der beiden Rassen sich zeigen, und das Resultat werde sein, daß beide in Kampf gerathen, bis die eine die andere ausgerottet oder gänzlich unterjocht habe; mit andern Worten, da die Weißen wahrscheinlich die Stärkeren seyen, so werden die Schwarzen zu einer ewig dauernden Sklaverei zurückkehren.

Der höchste Berg auf Erde ist der Chimellaya in Asien dessen Höhe 24,821 Fuß ist, also 4781 Fuß höher als der Chimborazo in Amerika; die höchste Alpe ist der Montblanc, 14,676 Fuß hoch; der Berg Chimellana ist auf 244 englische Meilen sichtbar; der Berg Ararat auf 340; der Chimborazo auf 160; der Nil von Teneriffa auf 135 vom Südcap von Lanzarota und auf 115 vom Schiffsverdeck; der Nil der Azoren auf 126; der Berg Athos auf 100; der Adams-Nil auf der Insel Ceylon auf 95; die Ghant-Gebirge in Indien auf 84. Das höchste Gebäude ist die St. Peters-Kirche in Rom, nämlich 486 Fuß hoch; der höchste Punkt des Menschen erstiegen haben ist 18112 Fuß; die höchste Höhe, die ein Aërostat erreicht hat, 21386 Fuß.

Der Postmeister von Hagerstown (Md.) berichtet auf die Autorität eines Post-Treibers von Westen, daß zwei von den Personen welche in der Mail-Wärberei in der Nacht vom 9. März nahe Springfield (D.) mit begriffen waren, festgenommen wä. Ihre Namen sind Postwick und Shandy. Ersterer war Treiber der Mail, die her ubt wurde. Als er festgenommen wurde, fand man 6000 Thaler bei ihm. Es heißt er sei als Staatszeuge aufgetreten. Tupper ist noch nicht festgenommen.